LESSONS LEARNED

AUSGANGSLAGE

DSGVO

barrierefrei

Selbsthilfeorganisationen

Gefördert durch die Aktion Mensch Stiftung

TESTNUTZER*INNEN

- guter und langer Prozess
- die App kann den bvkm unterstützen
- für die Hauptprojektphase: weitere Barrieren abbauen
- wünscht sich auch für andere Bereiche barrierefreie Apps
- Menschen mit und ohne Behinderung auf einer Veranstaltung
- wir haben schon vieles erreicht
- App ist ein Schritt zur Inklusion
- MmB brauchen länger für die Lernphase, vielleicht Schulung für App nötig

- Gleichbehandlung der Mitglieder wichtig
- wünscht sich App zur Testung für Hauptprojekt

OUTPUT

ZIELE

- Digitale Teilhabe und Empowerment stärken
- Weiterentwicklung der Selbsthilfe
- Niedrigschwelliger Zugang zur Selbsthilfeorganisation
- Kommunikations-, Informations- und Prozessvereinfachung
- Signalfunktion an andere IT-Dienstleister und Einrichtungen

Transparenz

Anpassung

Überprüfung

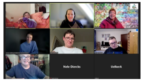
AUSWAHL DER SELBSTHILFEORGANISATION

- ausreichend personelle Ressourcen
- Erfahrungen mit CMS
- Verknüpfung mit interner IT-Abteilung
- gemeinsame Ziele entwickeln und Zusammenarbeit definieren
- Verständnis aufbauen und Bedarfe erfragen
- Retrospektive

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

bvkm. Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

EINBINDUNG DER ZIELGRUPPE



- Kontakt über Selbsthilfeorganisation wichtig für Verbindlichkeit
- Testphase: Vielfalt des Nutzer*innenfeedbacks anbieten (Zoom, vor Ort, Telefon, schriftlich)
- verständliche Fragen stellen
- Abdeckung unterschiedlicher Betriebssysteme
- gemeinsame Austauschformate schaffen und Kontakt im Einzelsetting
- mehr Austausch reduziert Berührungsängste

KOOPERATIONSPARTNER

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

- Projekt ist toll
- für DBSV war es wichtig, ein barrierefreies "Muster" zu erstellen, dass die Teilhabe voranbringt und nach dem Projekt auch anderen Organisationen zur Verfügung steht
- Umsetzung für nur eine Zielgruppe des DBSV nicht möglich
- Entwickler*innen haben Schwierigkeiten bei der Umsetzung von barrierefreien Anwendungen
- "barrierearm" ist nicht vertretbar
- Pilotphase als wichtiger Zwischenschritt
- Mindestanforderungen müssen für die Hauptprojektphase für den DBSV umgesetzt werden

vmapit

- Einnahme der Nutzer*innenperspektive wichtig, um Verbesserungen zu erzielen
- Ressourcen waren begrenzt
- Erwartungsmanagement hätte besser betrieben werden können
- Ziel der Pilotphase war es, zu schauen, wie weit wir mit den Ressourcen kommen
- für kurze Zeit und wenig finanzielle Mittel wurde viel erreicht
- Für Hauptphase: mehr Barrieren abbauen
- Chat barrierefreier zu gestalten, kann ein Ziel für die Hauptprojektphase sein
- Entwicklung von Apps als Standardapps, die maximal barrierefrei und bezahlbar sind (Skalierbarkeit)
- zunächste mit "schlanken" Apps starten
- Projekt sensibilisiert und ist ein Katalysator

bvkm. Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

- Spaß und Herausforderung
- Balance zwischen den unterschiedlichen Bedarfen
- stetiger Abwägungsprozess
- Projekt hat Anschub geleistet für Digitalisierungsprozess
- weniger ist mehr (um u.a. die Pflege zu erleichtern)
- wie wird App tatsächlich genutzt?
- Partizipation ist wichtig
- große Vielfalt --> was ist tatsächlich relevant?
- Sichtbarkeit der Interessensvertretung kann durch App verstärkt werden
- App wird barrierearm
- digitale Teilhabe sagt sich so leicht, nun haben wir im bvkm "etwas zum Anfassen"
- Wunsch für Hauptprojekt: Synergieeffekte aus anderen Projekten

TECHNISCHES KONZEPT UND BARRIERENMANAGEMENT

-Schulungsbedarfe für CMS frühzeitig identifizieren
- Sensibilisierung für redaktionelle Barrierefreiheit
- BITV 2.0 bzw. DIN EN 301 549 als Grundlage der Entwicklung hilfreich
- Selbsttests und externe BITV Tests zur Überprüfung
- Tests mit Testnutzer*innen für Erkenntnisse der Accessibility und Usability notwendig
- gemeinsames Dokument zur Priorisierung der Barrieren anhand von Einschätzung des Nutzens und Aufwands des Abbaus der Barrieren
- Hauptzielgruppe im Blick behalten (Funktionen, die für die eine Zielgruppe bessere Usability darstellt, könnte für andere Zielgruppe Barrieren erzeugen)
- über Bedienungshilfen im Smartphone informieren
- Transparenz über Barrieren herstellen (Erklärung und Feedbackmechanismus)
- iterative Vorgehensweise mit regelmäßigem Nutzer*innen- und Expert*innenfeedback

Digitalisierung = Veränderungsprozess
Bedarf der Anwendungspraxis

Transparenz, Offenheit, Fehlertoleranz von allen Beteiligten

Barrierefreiheit ist ein Prozess, bei dem alle mitgenommen werden müssen

Sensibilisierung für Herausforderungen und Bedarfe aller Beteiligten

iterative Vorgehensweise

ERHEBUNG DER ANFORDERUNGEN (FACHKONZEPT)

- Definition der Hauptzielgruppe
- welchen Mehrwert kann App für Selbsthilfeorganisation und für Zielgruppe darstellen?
- Abgleich mit Zielgruppe
- wie können Anforderungen an Barrierefreiheit durch Testnutzer*innen für Entwickler*innen besser greifbar gemacht werden?
- Verdeutlichung der Chancen einer DSGVO-konformen App im Vergleich zu Whatsapp & Co.
- Priorisierung der Funktionen
- mit wenigen Funktionen starten mit Perspektive auf Erweiterung

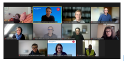
PROJEKTBETEILIGTE

DER PARITÄTISCHE GESAMTVERBAND

vmapit

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

bvkm. Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.



Projektbeirat

Testnutzer*innen

WIE KÖNNEN WIR DIE ZIELEREICHUNG FÖRDERN?

Apps & Co – Mehr Teilhabe durch digitale Barrierefreiheit
Chancen und Herausforderungen für Nutzer*innen, Entwickler*innen und Entscheider*innen

Dr. Susanne Dirks, TU Dortmund

- Menschen mit Behinderungen müssen auch bei der Anforderungsanalyse integriert werden
- Barrierefreiheit sollte von Anfang an bei Projekten mit entsprechenden personellen,zeitlichen und finanziellen Ressourcen eingeplant werden
- digitale Teilhabe und Barrierefreiheit müssen stärker in die Curricula von IKT-Studiengängen integriert und die Öffentlichkeit für die Thematik sensibilisiert werden

Digitale Teilhabe stärken: Pilotprojekt für barrierefreie Apps in der Selbsthilfe